



RAHMENPROGRAMM

FÜHRUNG, 11 UHR

So 4.6., 30.7., 27.8., 24.9., 5.11., 3.12.

STADTSPAZIERGANG

Fr 9.6., 16 – 18 Uhr, 6.10., 15 – 17 Uhr: „Auf den Spuren der Migration rund um den Sillpark“

Fr 15.9., 16 – 18 Uhr: „Auf den Spuren der Migration in St. Nikolaus“ in Koop. mit der Stadt Innsbruck und ZeMiT, Teilnahme kostenlos, Anmeldung: T +43 512 5360 - 5190 oder nicola.koefler@magibk.at

FÜHRUNG^{PLUS}, 11 UHR

So 11.6., 16.7., 6.8., 10.9., 22.10., 26.11.

Führung gemeinsam mit ZeitzugInnen und ObjektgeberInnen

FEST DER VIELFALT, 10 – 19.30 UHR

Sa 1.7., Kulinarik, Musik, Workshops, Führungen ...

Ein Fest der Stadt Innsbruck, in Koop. mit den Tiroler Landesmuseen und ZeMiT, Eintritt frei

ZWEISPRACHIGE TANDEM-FÜHRUNG

Fr 14.7., 25.8., Di 19.9., 14.30 Uhr, Sa 30.9., 15 Uhr, Farsi/Deutsch

Mo 31.7., Mi 16.8., 23.8., Do 7.9., jeweils 14.30 Uhr, Arabisch/Deutsch

Sa 16.9., 21.10., 18.11., jeweils 15 Uhr, BKS/Deutsch

Fr 22.9., Sa 14.10., 4.11., 2.12.2017, jeweils 15 Uhr, Türkisch/Deutsch

in Koop. mit ZeMiT, Eintritt frei, mit Anmeldung

Termine für Gruppen nach Vereinbarung möglich

KINDER-WERKSTATT „SCHACHTELWELTEN BAUEN“

Mi 19.7., 6.9., 9 – 12 Uhr, in Koop. mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck, ab 6 Jahre, mit Anmeldung

DISKUSSION „KONTINUITÄTEN UND BRÜCHE“, 19 UHR

Di 17.10., mit VertreterInnen von NGOs, migrantischen Selbstorganisationen und VertreterInnen aus der Wirtschaft, um 18 Uhr Führung durch die Ausstellung, in Koop. mit ZeMiT, Eintritt frei

TAG DER OFFENEN TÜR, 9 – 17 UHR

Do 26.10., Spezialprogramm, Eintritt frei

LITERATUR UND MUSIK DER MIGRATION, 19 UHR

Do 9.11., in Koop. mit Gerald Kurdoğlu Nitsche, EYE-Verlag, Eintritt frei

WORKSHOP „MEINE VIER WÄNDE“, 14 – 17 UHR

Fr 17.11. für Frauen, mit Kinderbetreuung, Teilnahme kostenlos, mit Anmeldung

FÜR SCHULEN

PREVIEW FÜR LEHRERINNEIN, 16.30 UHR

Do 1.6., Eintritt frei, ohne Anmeldung

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ANGEBOT

Für Schulklassen ab der 5. Schulstufe, mit Anmeldung

SCHÜLERINNEIN FÜHREN SCHÜLERINNEIN

Für SchülerInnen ab der 5. Schulstufe, in Kooperation mit dem BORG Fallmerayerstraße, Innsbruck, Termine zwischen 4. Oktober und 15. November möglich, mit Anmeldung

INFORMATION & ANMELDUNG

T +43 512 594 89 -111 oder anmeldung@tiroler-landesmuseen.at
tiroler-landesmuseen.at

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

ÖFFNUNGSZEITEN

täglich 9 – 17 Uhr

EINTRITTSPREISE

| | regulär | ermäßigt | Kinder unter 19 J. |
|--------------|---------|----------|--------------------|
| Kombiticket* | € 11 | € 8 | Eintritt frei |

* Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Tiroler Volkskunstmuseum, Hofkirche, Museum im Zeughaus, DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahre, Schulklassen, Museumsvereinsmitglieder, mit Innsbruck Card, Freizeitticket Tirol und Kulturpass Tirol

Ermäßigter Eintritt für Gruppen, SeniorInnen, StudentInnen (unter 27 Jahre), Ö1-Club Card, ÖBB Vorteilscard, ÖAMTC-Clubkarte u. a.

Universitätsstraße 2
Infos unter +43 512 594 89 - 510
tiroler-landesmuseen.at

HIER ZUHAUSE MIGRATIONSGESCHICHTEN AUS TIROL

VOLKSKUNSTMUSEUM
2.6. – 3.12.2017

HIER ZUHAUSE

MIGRATIONSGESCHICHTEN AUS TIROL

Migration ist kein neues Phänomen. Jede Epoche und jede Region sind in unterschiedlicher Weise von Zu- und Abwanderung geprägt. Manchmal verstellen Vorurteile den Blick auf diese Realität. Wenn Nation als abgeschlossenes Ganzes, als Ursprung einer von der Geburt an unveränderlichen Identität betrachtet wird, entsteht eine scheinbar scharfe Trennung zwischen zugehörig und nicht zugehörig. Doch inwieweit ist das Nationale überhaupt bedeutend? Ist der Unterschied zwischen „Global Player“ und MigrantInnen nicht vielmehr aus einer sozialen Perspektive heraus zu verstehen?

In der Ausstellung wird der Blick deshalb auf soziale Aspekte gelenkt. Im Mittelpunkt steht die Arbeitsmigration der 1960er und 1970er Jahre. Die florierende Wirtschaft in Österreich forderte damals Arbeitskräfte, die seit dem Anwerbeabkommen 1964 aus der Türkei bzw. 1966 aus Ex-Jugoslawien angeworben wurden. Unter welchen Bedingungen lebten die MigrantInnen? Gab es für sie Möglichkeiten, die Landessprache zu erlernen? Welche Räume standen den Neuzugezogenen offen, welche blieben ihnen verwehrt? Wie wurden die „GastarbeiterInnen“ von damals und ihre Familien „mehrheimisch“? Was sagen die folgenden Generationen dazu?



AUSSTELLUNG ALS DISKUSSIONSRAUM

Persönliche Objekte und Erinnerungen von ZeitzeugInnen werden in der Ausstellung miteinander in Beziehung gestellt. Die Schau ist als Diskussionsraum gestaltet – als Konferenz, in der verschiedene Erfahrungen gehört werden können. MigrantInnen mehrerer Generationen sowie die KuratorInnen denken über historische Beziehungen, über Stereotype und Vorurteile oder über soziale Zusammenhänge nach. Diese Perspektiven werden zu einer gemeinsamen Erzählung verknüpft, wodurch die Migration einen sichtbaren Platz im Museum und in der Geschichtsschreibung Tirols erhält. Der zeitliche Abstand ermöglicht es, historische Aspekte hervorzuheben, die in gegenwärtigen Debatten genauso aktuell sind. Doch die Frage nach der Deutungshoheit bleibt nach wie vor brisant: Wer spricht? Welche Geschichten werden erzählt und was möchte wer hören?

Die Ausstellung „Hier zuhause. Migrationsgeschichten aus Tirol“ ist eine Kooperation mit dem Zentrum für MigrantInnen in Tirol (ZeMiT), den Instituten für Zeitgeschichte und Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck, dem Land Tirol (Abteilung Gesellschaft und Arbeit – Integration) und der Stadt Innsbruck.

AT HOME HERE STORIES OF MIGRATION FROM TYROL

Migration is not a new phenomenon. Every historical era and every region have been shaped in different ways by emigration and immigration. Sometimes prejudices distort our perception of this reality. When „nation“ is regarded as a complete whole, as the origin of a constant identity unchanging from birth, this gives rise to an apparently sharp distinction between „belonging“ and „not belonging“. But to what extent is the idea of „national“ at all significant? Is the difference between „global players“ and migrants not rather to be understood from a social perspective?



It is for this reason that the exhibition concentrates on social aspects, with the main focus on the migration of workers in the 1960s and 1970s. The flourishing economy in Austria at that time was in need of workers who, after the Recruitment Agreement in 1964, were recruited from Turkey and, from 1966, the former Yugoslavia. Under what conditions did migrants live? Did they have the opportunity to learn the language? Which doors were open to the newcomers and which were closed to them? And how did the “guest workers” of that time and their families become “multi-national”? What do the following generations have to say about this?

AREA OF DISCUSSION

The exhibition establishes a relationship between personal items and the memories of contemporary witnesses. This generates an area of discussion - a conference in which different experiences can be heard. The exhibition is, therefore, designed as a conference room. Migrants of different generations as well as the curators consider historical relationships, stereotypes and prejudices, and social connections. These perspectives are linked to form a common narrative which gives migration a visible place in the museum and the writing of Tyrol's history. The time interval makes it possible to highlight historical aspects which are equally relevant to today's discussions. But the question about the validity of the interpretation still remains controversial: who is speaking? At whose behest? What stories are being told, and who would like to hear what?

The exhibition “At home here. Stories of Migration from Tyrol” is a co-operation between the Centre for Migrants in Tyrol (ZeMiT), the Institutes of Contemporary History and Education (University of Innsbruck), the State of Tyrol (Integration) and the City of Innsbruck